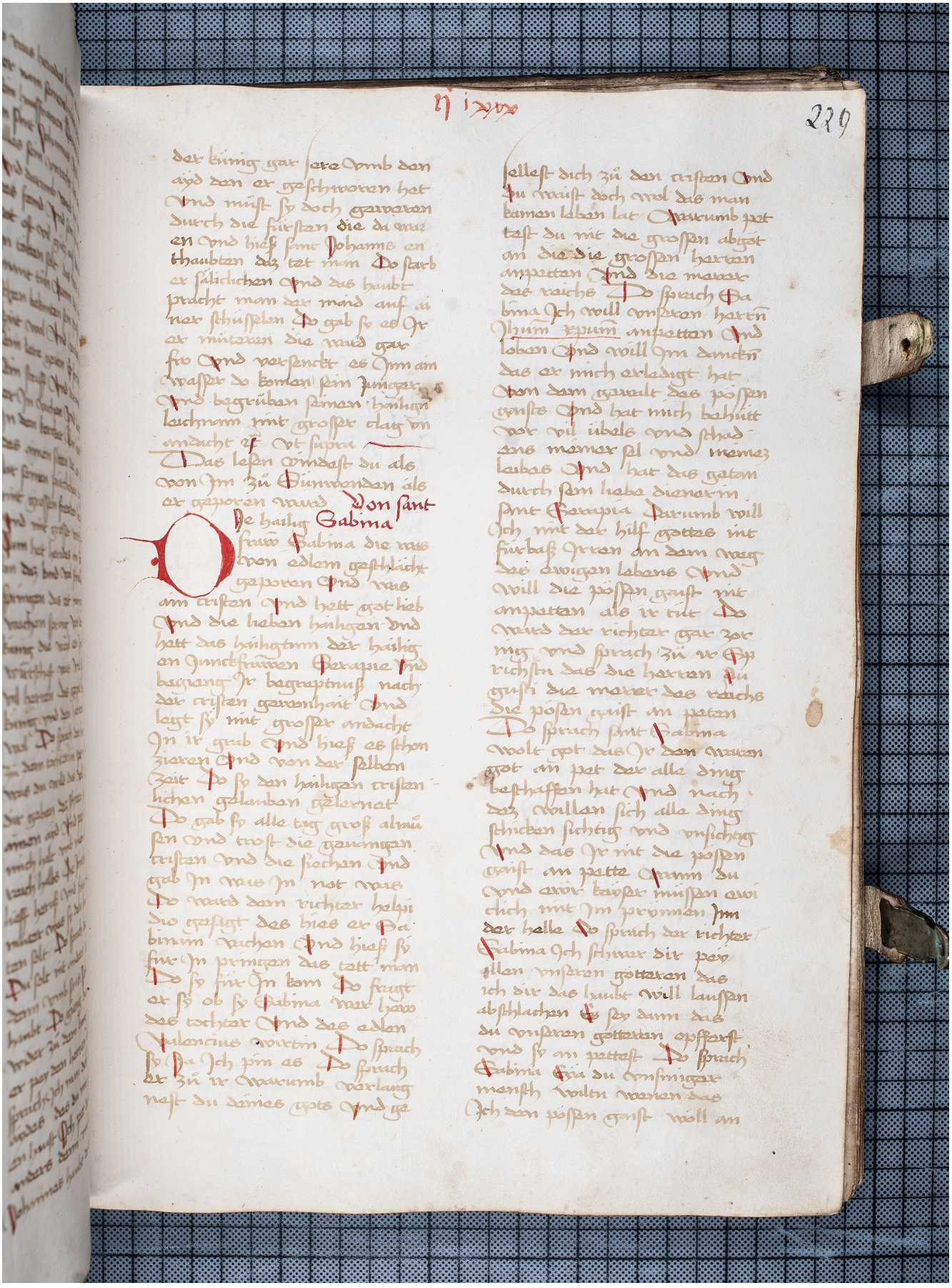
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



der künig gar sere umb den
ayd den er geschworen het
Und müst sy doch gewaren
durch die fürsten die da war
en Und hieß sant Johanns en
thaubten daz tet man Do starb
er sälichlichen Und das haubt
pracht man der maid auf ai
ner schüsselen Do gab sy es Ir
er müteren die ward gar
fro Und versenckt es Inn ain
wasser do komen sein junger
Und begrüben seinen hailign
leichnam mit grosser clag vn
andacht ꝛc Ut supra
Das lesen vindest du als
von Im zu Sunwenden als
er geporen ward

Von sant Sabina

Die hailig
frawe Sabina die was
von edlem geschlächt
geporen Und was
ain cristen Und hett got lieb
Und die lieben hailigen Und
hett das hailigtum der hailig
en Junckfrawen Serapie Und
begieng Ir begreptnuß nach
der cristen gewonhait Und
legt sy mit grosser andacht
In ir grab Und hieß es schon
zieren Und von der selben
zeit Do sy den hailigen cristen
lichen gelauben gelernet
Do gab sy alle tag groß almu
sen Und trost die gevangen
cristen Und die siechen Und
gab In was In not was
Do ward dem richter helpi
dio gesagt des hies er Sa
binam vachen Und hieß sy
für In pringen das tett man
Do sy für In kom Do fragt
er sy ob sy Sabina wer hero
des tochter Und des edlen
Valencius wirtin Do sprach
sy Ja Ich pin es Do sprach
er zu ir warumb verlaug
nest du deines gots Und ge
sellest dich zu den cristen Und
du waist doch wol das man
kainen leben lat Warumb pet
test du nit die grossen abgot
an die die grossen herren
anpetten Und die merer
des reichs Do sprach Sa
bina Ich will unseren herrn
Jhum xpum anpetten Und
loben Und will Im danckn
das er mich erledigt hat
von dem gewalt des pössen
gaists Und hat mich behütt
vor vil übels und schad
ens meiner sel und meinez
leibes Und hat das getan
durch sein liebe dienerin
sant Serapia Darumb will
Ich mit der hilf gottes nit
fürbaß Irren an dem weg
des ewigen lebens Und
will die pössen gaist nit
anpetten als ir tut Do
ward der richter gar zor
nig und sprach zu ir Sp
richstu das die herren Du
gusti die merer des reichs
die pösen gaist an peten
Do sprach sant Sabina
wolt got das Ir den waren
got an pet der alle ding
beschaffen hat Und nach
dez willen sich alle ding
schicken sichtig und unsichtig
Und das Ir nit die pössen
gaist an pette Wann du
und ewr kayser müssen ewi
clich mit Im prynnen Inn
der helle Do sprach der richter
Sabina Ich schwer dir pey
allen unseren götteren das
ich dir das haubt will laussen
abschlachen Es sey dann das
du unseren götteren opfferst
und sy an pettest Do sprach
Sabina Eya du unsinniger
mensch wiltu wenen das
Ich den pössen gaist woll an